



Staatspersonalverband
des Kantons Zug



Zug, 25. Juni 2019

Medienmitteilung der Personalverbände SPV, VZP und LVZ

Nach den Sparmassnahmen des Kantons Zug in den vergangenen Jahren fordern die Personalverbände, dass auch die Angestellten von der guten Finanzlage des Kantons profitieren.

Gelebte Sozialpartnerschaft

Noch bei der vorletzten Aussprache zwischen den Personalverbänden (Lehrerinnen- und Lehrerverein LVZ, Verein Zuger Polizei VZP sowie der Staatspersonalverband des Kantons Zug SPV) und der Regierung gingen die Wogen hoch. Damals waren die Personalverbände vor den Kopf gestossen, weil die Regierung auf die ursprünglich geplante Steuererhöhung verzichten wollte, nicht aber auf Einsparungen beim Personal verzichtet hatte.

Am 6. Mai trafen sich die drei Personalverbände und die Regierung erneut zu einer Aussprache. Diesmal gab es einen Dialog auf Augenhöhe, aber mit klaren Forderungen seitens der Personalverbände.

Ein mageres 2018 für das Personal, ein fettes für den Kanton

Im Jahr 2018 musste das Personal des Kantons auf Beförderungen in der Höhe von 2.6 Millionen Franken verzichten. Im gleichen Jahr verbuchte der Kanton einen sagenhaften Überschuss von fast 150 Millionen. Die Regierung zeigt sich bereit, die **verpasste Lohnentwicklung an das Personal «zurückzugeben»** und bekennt damit, dass die Nullrunde für das Personal im Jahr 2018 rückblickend nicht notwendig gewesen wäre. Der Entscheid liegt aber letztlich beim Kantonsrat.

Reallohnerhöhung – Wenn nicht jetzt, wann dann?

Nach über zehn Jahren Lohnstagnation fordern die drei Personalverbände eine **Reallohnerhöhung von 2.5%**. Der Zeitpunkt ist jetzt richtig. Die Wohnkosten im Kanton sind hoch und machen die Wohnungssuche für Angestellte mit tiefen und mittleren Einkommen zu einer grossen Herausforderung. Staatsangestellte wohnen vermehrt ausserhalb des Kantons und vergrössern damit den Pendlerstrom. Zudem sollen die Löhne der öffentlichen Angestellten im Vergleich zur Privatwirtschaft wieder an Attraktivität gewinnen. Dort sind die Löhne gestiegen, der Einstiegslohn einer Lehrperson ist hingegen seit zehn Jahren auf den Franken genau gleich. Die Personalverbände verweisen seit Jahren auf diese Entwicklung. Eine Reallohnerhöhung ist das einfachste Mittel, um beim Thema Löhne etwas in Bewegung zu bringen. Nun ist die Zeit reif für Korrekturen.

Revision des Gehaltssystems und der Anstellungsbedingungen

Ausgelöst durch eine Motion der Staatswirtschaftskommission des Kantonsrates wird die Regierung das Gehaltssystem und die Anstellungsbedingungen überprüfen. Die Regierung sieht Handlungsbedarf in einigen Bereichen, welche für das Personal von grosser Bedeutung sind. Darum erwarten die

Personalverbände eine **frühzeitige Mitwirkungsmöglichkeit**. Es sollen Verbesserungen für die Mitarbeitenden herauschauen – und kein weiterer Leistungsabbau. Darüber hinaus ist es unser gemeinsames Anliegen, die Interessen unserer Mitglieder bestmöglich zu vertreten, denn nur zufriedene Mitarbeitende garantieren auch für die Zukunft die hohe Qualität der öffentlichen Hand im Kanton Zug.

Die Präsidentinnen / der Präsident der Personalverbände



Barbara Kurth



Pirmin Andermatt



Susanne Grau

Rückfragen

LVZ	Simon Saxer Vizepräsident	simon.saxer@lvz.ch	079 505 61 18 (26. Juni ab 13:00 Uhr)
SPV	Pirmin Andermatt Präsident	pirmin.anderstatt@bluewin.ch	079 455 10 26 (26. Juni ab 14:00 Uhr)
VZP	Susanne Grau Präsidentin	sg@susannegrau.ch	079 740 07 68 (26. Juni 16:00 – 17:00 Uhr) (27. Juni ab 09:00 Uhr)

Verteiler

Zuger Zeitung
Zentralplus
Zuger Woche
Zugerbieter
Radio Central
Radio Sunshine
Radio Pilatus
Radio DRS 1 Regionaljournal
Tele 1